

August Mai,
Uhrmacher
— und —
Juwelier.
12 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Fleischmarkt,
222 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Markt-Haus.
Wohlt nur die besten Sorten Fleisch
zu den niedrigsten Preisen verkauft wer-
den. In Folge dessen das Geschäft sich
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,
Plumber und Gas-Fitter.
Geschäftszug. Preis 25 Prozent niedriger als
in irgend einem andern Hause.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.
Indianapolis, Ind., 9. Mai 1882.

Lokales.
Zur Beachtung!
Die Office der „Indiana Tribune“
befindet sich
62 Süd Delaware Straße.
Aufmerksamkeit!
Es ist Niemand autorisiert, Gelder für
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandsregister.
Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
Robert Collins 6. Mai Knabe.
Wm. Patton 8. „ Mädchen.
Heirathen.
Nimrod Smith mit Laura Wallace.
Philip Bauer mit Bridget Straß.
Charles Koefers mit Mary Ohlger.
Todesfälle.
Cora Sweetney 14 Jahre alt 7. Mai
Max Scheller 45 „ „ 8. „
Anna Kunz 8 „ „ 8. „
Dina Schmidt 23 „ „ 8. „
Ada Schields 2 „ „ 7. „

In Lafayette wohnt ein Bruder
des eben in Dublin geübten Unter-
suchers Burke. Derselbe praktiziert dort
als Arzt.
Willis Scott und Fred McKenzie
haben sich eines Besseren bedonnen und
des Kleinbierhais schuldig bekannt.
Urtheil: fünf Tage im Hotel Adams.
J. C. Schramm erwirkte Permit
zum Bau eines Frachthauses an der New
Jersey Str. zwischen St. Mary und
Morrison. Kostenanschlag \$2900.
Die Lafayette Transit Co. und
die Delaware Valley Machine Co. von
Lawrenceburg ließen sich gestern im
Staatssekretariat inskorporiren.
E. Burns muß gewaltige Ge-
waltensücht gehabt haben als er sich gestern
Abend der Polizei übergab, mit dem Be-
merkungen, daß er bei den jüngst hier stattge-
fundnen Einbrüchen mitgeholfen habe.
Julia E. Tomlinson wurde von
Wm. Tomlinson geschieden. Sie erhielt
die Aufsicht über ihre Kinder zugespro-
chen. Sarah J. Lewis wurde von ihrem
Gatten Charles S. Lewis durch gericht-
liche Scheidung befreit.
Der Coroner hat gestern den In-
quest über den auf der Eisenbahn ge-
stürzten Plogsterth beendet und sagt in sei-
nem Bericht, daß der Unglückliche durch
eigene Unvorsichtigkeit um's Leben gekom-
men ist.
George W. Taylor wurde einge-
stellt, weil er beschuldigt ist, eine Geld-
tasche, welche einem Manne Namens
Keller gehört, und \$300 Baargeld, sowie
eine \$400 Note enthielt, gestohlen zu
haben.
Die County-Commissäre haben
gestern Rechnungen im Betrage von \$2.
135.60 bewilligt. Von dieser Summe
erhielt Sheriff Adams für die Bewirt-
hung seiner unfruchtlichen Gäste im Mo-
nat April \$1.859 ausbezahlt.
Edward F. Hart, der Sekretär
der hiesigen Zweigorganisation der Land-
liga hat auf heute Abend in Emerald Hall
eine Versammlung einberufen, um der
Trauer und der Entrüstung über das in
Dublin stattgefundene Mordattribution
zu verleben.
Tropdem Alphonso Greus sein
Begnabigungs-Gesuch in gebundener
Sprache abgelehnt hat, wird er doch schwe-
rlich begnadigt werden. Es wurde zu
zehn Jahren wegen eines Mordes zu le-
benslänglicher Zuchthausstrafe verur-
theilt.
Port, Va. — Ich litt an einem
schmerzlichen Kopfleiden, versuchte ver-
schiedene Mittel, jedoch ohne Besserung
zu finden. Da wurde ich veranlaßt das
St. Jakob's Del zu gebrauchen und muß
sagen, daß es das einzige Mittel ist,
welches mir sofort Linderung verschaffte.
J. S. Elger.

Weiteres über den Mord.
Wir haben gestern bereits berichtet, daß
Hiram Knapp auf Churchman's Farm
von einem anderen Arbeiter, mit dem er
Streit hatte, getödtet wurde. Der Mör-
der heißt E. Hildreth und stellte sich sofort
den Behörden. Das Unglück wurde
durch einen so unbedeutenden Vorfall
herausgeschworen, daß es einem fast un-
begreiflich erscheint, wie Menschen solch
niedriger Dinge wegen in solche Hige ge-
rathen können. Die beiden, Knapp und
Hildreth arbeiteten auf besagter Farm.
Knapp beauftragte gestern wie ge-
wöhnlich den unter ihm stehenden Hild-
reth, die Pferde einzupacken. Hildreth
kam dem Auftrage nach, legte jedoch den
Pferden nicht das von Knapp bezeichnete
Kummet an. Knapp entfernte daselbe
wieder und darüber wurde Hildreth är-
gerlich, es fielen harte Worte und schließ-
lich kam es zu einer Krawalle, bei welcher
Fingerringe und sonstige Instrumente als
Waffen benutzt wurden.
Hildreth zog dabei den Kürzeren, denn
er war der Schwächere.
Die übrigen Arbeiter rissen jedoch die
beiden Kämpfenden auseinander und
glaubten damit den Streit geschlichtet zu
haben.
Hildreth schien sich jedoch nicht be-
ruhigen zu können. Er ging auf sein
Zimmer, wusch das Blut, das aus den
erlittenen Wunden herabrannte, aus dem
Gesichte, und es scheint, als ob er da-
durch selbst nur um so blutdürstiger
wurde. Er nahm seinen Revolver, ging
wieder hinaus und feuerte einen Schuß auf
seinen Gegner ab, wodurch dieser tödtlich
getroffen, die Kellertreppe hinabfiel.
Kaum hatte Hildreth jedoch die entsetz-
liche That begangen, so geberdete er sich
wie ein Wahnsinniger. Er ersuchte einen
seiner Mitarbeiter ihn zu erschließen und
als dieser seinem Wunsche nicht nachkam,
ging er in eine Scheune und wartete dort
bis man kam, ihn zu verhaften.
Auf dem Wege zum Gefängnisse sagte
er, daß er sich seines Vergehens nicht eher
bewußt war, bis Knapp tot zu seinen
Füßen lag. Beide, der Mörder u. der Ge-
mordete erfreuten sich eines guten Charak-
ters und lebten bis gestern im besten Ein-
verständnis zusammen. Sie bewohnten
ein Zimmer und waren stets gute Freunde.
Knapp war der Vorgesetzte über alle
Arbeiter der Farm. Er war 23 Jahre alt
u. in der Nähe vom Flemingsburg, Ky., zu
Hause, wohin die Leiche heute gebracht
wurde.
Hildreth ist 26 Jahre alt und seine Hei-
math ist Wilmington, Del.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.
Das Comité für öffentliche Wohlthä-
tigkeit empfahl die Bezahlung eines Defi-
zits von \$346 für die „Heimath für
freundlose Frauen“ und daß zwanzig
Prozent der Einnahmen für das Vermie-
den der Marktständen, oder die Rente
für Selters Farm dem Institute zu-
gewendet werde. Herr Downing opponirte
dem Antrag. Er meinte, daß wenn man
die eine Privatwohlthätigkeitsanstalt
unterstütze, es bald auch die anderen ver-
langten werden und er sei dagegen ein all-
gemeines System der Unterstützung sol-
cher Anstalten einzuführen. Schließlich
wurde der Bericht des Comité an Be-
reter zurückerwiesen.
Eine lange Debatte entstand über den
Gegenstand der Fortschaffung von Mä-
den und Kühenabfälle. Die Frage war, ob
man \$12,000 für die Fortschaffung von
Mäden und Kühen, oder \$9000 für die
Fortschaffung von Abfällen allein be-
zahlen solle, oder ob es am Besten sei, gar
keinen Contract zu machen. Es wurde
sehr viel geredet. Herr Britchard, welcher
Vorsitz des Finanz-Comité ist, schrie
immer: „Wir haben kein Geld“ und
Herr Downing meinte dagegen: „Wir
haben zu viel Dr., bitten um Ent-
schuldigung — Schmutz“ und schließlich
ging es, wie es immer geht, wenn man
nicht weiß, was man thun soll, die Ange-
legenheit wurde aufgeschoben.
Nachdem dies vorüber war, gab sich
eine auffallende Bewegung unter den
Stadtvätern kund. Es war ein Ein- und
Verlaufen, ein Umschauen im Corridor
und nach einer Weile schloß Herr Dow-
ning die Thüre seiner Thüre und es
schien ihm kein theures Haupt zu fehlen,
denn er setzte sich beruhigt nieder und die
frühere Stille kehrte zurück. Und der
Clerk des Stadtraths begann jetzt mit
seiner anmuthigen Stimme aus O-Tur,
ohne jemals über das O hinaus, noch
jemals unter daselbe herunterzukommen,
die Ordinance zur Besteuerung verschie-
dener Compagnien, wie Express-Telegra-
phen Compagnien, etc. und auch der
Wirtze zu verlesen.
Herr Downing stellte den Antrag die
Ordinance zu freilegen. Herr Pearson,
der Verfasser der Ordinance, meinte die-
selbe bringe der Stadt \$50,000 jährlich
ein. Herr Britchard sagte: Wir brau-
chen Geld. Herr Morrison sagte, wenn
die Ordinance angenommen werde, werde
er auch für Errichtung eines Markthau-
ses stimmen. Sehr viele Andere sagten
gar Nichts und als man abstimmte, da
stimmten 13 für den Antrag und zwölf
dagegen und die Ordinance, welche mit so
vielen Fleiß ausgearbeitet worden war,
war wieder einmal futsch.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Beunruhigt.
Gestern Abend waren Arbeiter damit
beschäftigt die Mauer der durch Feuer
zerstörten St. Paul's Kirche an der Ecke
der St. und Georgia Str. abzureißen.
Während die Mauer nach, ein Theil
der selben stürzte ein und der Arbeiter J.
M. Gates wurde von einer Höhe von 30
Fuß herabgeworfen.
Er erlitt dabei schlimme Verletzungen,
namentlich im Rückgrat und mußte der
Fuhrwerk in seine Wohnung an Ost
Washingtonstr. gebracht werden.
H. Zapf, ein Delegat der Shelbyville
Convention, sprang gestern auf dem Heim-
wege ungeschützt des erst dieser Tage pas-
sirenden Unglücks von einem Zuge und er-
litt dabei schlimme Verletzungen am Kopf
und an den Beinen.
Es ist wirklich merkwürdig, daß die
Meisten nur durch eigenen Schaden klug
werden, und daß warnende Beispiele auf
sie gar keinen Eindruck machen.

Anti-Prohibitionsbeschlüsse
der Demokraten.
Die bei der gestrigen Convention in
Shelbyville angenommenen Anti-Prohi-
bitionsbeschlüsse lauten:
1) Wir sind der Ansicht, daß die Leitung
der Staatsangelegenheiten in einer Weise
geschähen soll, daß das meiste Gute für
die größte Zahl der Bürger erzielt wird
(that the greatest good be conferred
upon the greatest number) ohne Rechte
der Person oder des Eigentums zu opfern
und ohne Einmischung in die Ge-
wohnheiten und Sitten sowie die Geschäfte
des Volkes durch Zwangsgeetze, Klassen-
Gesetzgebung und erdrückende Monopole.
2) Wir sind zu Gunsten von Mäßigkeit
und Temperenz und für alle richtigen
Mittel zur Förderung dieser Tugenden
aber wir glauben, daß vernünftige und
gerechte Gesetze über diesen Gegenstand,
wenn richtig durchgeführt, besser sind, als
fanatische und extreme Maßregeln, welche
unvereinbar mit der persönlichen Frei-
heit und der öffentlichen Meinung zu-
rück, niemals erfolgreich durchgeführt
werden könnten und so das Gesetz in
Mikachtung bringen würden, nur um das
Volk zu hinterlistig und Scheinheiligkeit
zu verleiten. Wir sind daher beding-
ungslos gegen jedes Gesetz, welches die
Fabrikation und den Verkauf spiritu-
eller und maßhaltiger Getränke verbi-
et oder die öffentliche Meinung durch
Verweigerung der Staatskonstitution
in Bezug auf Prohibition.
3) Die Thatsache, daß fanatische
Zwangsgeetze nur in republikanischen
Staaten gefunden und hauptsächlich nur
durch die offene Unterstützung oder das
feige Schweigen der Republikaner erreicht
werden, sollte jeden Freund der bürger-
lichen Freiheit bewegen, diese Partei zu
verlassen und mit den Demokraten zu
gehen, welche von Anfang an für die
Rechte und die Freiheiten des Volkes
eingetreten sind. Es ist zu spät für die
Republikaner, durch eine Frontveränder-
ung in dieser Frage oder durch irgend
eine angebliche Opposition gegen Prohi-
bition das Vertrauen zu gewinnen.
4) Wir anerkennen im vollsten Maße
die Oberhoheit des Volkes und die
Macht, den Willen desselben in allen ge-
setzlichen Angelegenheiten zu erfüllen,
und da durch das Vorgehen der letzten re-
publikanischen Legislatur die Prohibi-
tionsfrage zur Hauptfrage in der näch-
sten Campagne gemacht worden ist, sind
wir dafür, den Willen des Volkes in die-
ser Frage festzustellen und diesen Willen
auf die möglichste schnellste, billige und
wirksamste Weise zu vollstrecken, indem
wir in der nächsten Wahl zu unseren
Repräsentanten für die Entwerfung und
Durchführung von Gesetzen Wähler
wählen, von denen man weiß, daß sie un-
abweisbar Gegner der Prohibition sind,
jezt, später und immerdar.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Dr. Max Scheller.
Dr. Max Scheller starb heute Morgen
um 11 Uhr eines plötzlichen Todes. Er
war schon seit längerer Zeit leidend und
hatte sich von der letzten schweren Kran-
keit, welche er im vergangenen Winter
durchgemacht hatte, nicht wieder erholt.
Er litt besonders in der letzten Zeit sehr
häufig an schweren Fieberanfällen. Auch
gestern Abend befand er sich wieder sehr
unwohl und erst zu später Stunde legte
sich seine Gattin auf sein dringendes Ver-
langen zum Schlafen nieder. Plötzlich
erwachte sie durch ein Geräusch, sie sprang
auf, hörte in demselben Augenblicke die
Thüre zufallen und sah den Doktor unter
der Thüre stehen und zu Boden fallen.
Er hatte das Bewußtsein verloren und
erlagte es auch nicht wieder. Kurz nach-
her that er in den Armen seiner Gattin,
welche die einzige Anwesende war, seinen
letzten Athemzug.
Dr. Scheller erreichte das 45. Lebens-
jahr. Er war in Hildburghausen, Thür-
ingen geboren, hatte in Würzburg und
Erlangen Medizin studirt und war vor
etwa 16 Jahren nach Amerika gekommen.
Er praktizierte zuerst in Hamilton, O.
dann in Connersville, Ind. und kam vor
etwa zwölf Jahren nach Indianapolis.
Dr. Scheller war sowohl als Mensch, wie
als Arzt geachtet und geschätzt. Er war
ein Mann von durchaus freier Gein-
nung, welche zu bekennen er sich niemals
scheute. Er war Mitglied des Frei-
denkvereins seit dessen am 3. April 1870
erfolgten Gründung. Wie frei und
selbstständig er jederzeit dachte, zeigt sol-
gende Stelle seines Testaments:
„Es ist mein Wille, daß nach meinem
Tode eine sorgfältige Postmortem Unter-
suchung veranstaltet werde und die Organe
mögen irgend welche Organe meines Kör-
pers welche ich wählen, aufbewahren. Der
übrige Theil meiner Leiche soll verbrannt
werden und ich wünsche, daß Freunde und
Verwandten dabei anwesend sind.“
Er hatte seiner Gattin noch bei Lebzeiten
anbefohlen, daß sollte er einmal plötz-
lich sterben, sie sich wegen des Begräbni-
ses an den Präsidenten des Freidenker-
vereins wenden solle. Auf Veranlaßung
des Vereins wurde dessen Präsident,
Herr Kappaport, die Leichenrede gehalten.
Die Obduktion der Leiche findet heute
Nachmittag um 4 Uhr statt und wird von
den Ärzten Fletcher und Cunningham
vorgenommen werden.
Die Beerdigung findet morgen Nach-
mittag um 2 Uhr vom Trauerhause aus
statt.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Stadtrat.
Der Stadtmann berichtete, daß Frau
Tomlinson eine Uebertragungsurkunde
an die Stadt angefertigt habe.

Tapeten u. Gardinen,
Das Neueste, Billigste und Beste.
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.
Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Spizen-Vorhänge!
Eines Fabrikanten ganzes Lager zum halben Preise!!!
Vorhänge zu \$1.25 per Paar, gewöhnlich verkauft zu \$2.50; Vorhänge zu \$2 per Paar, gewöhnlich ver-
kauft zu \$4; und der ganze Vorrath an denselben Arten, von den billigsten Nottingham bis zu den feinsten
Vorhängen von Gaiture de St. Hubert und Cabut. Fünftzig Paar französische Gaiture, in zwei Paar
Zweilen — besonders Gelegenheit billig zu kaufen. — Ebenfalls eine vollständige Auswahl von
Tapezier-Waaren!!
A. L. WRIGHT & CO.,
No. 47 & 49 Süd Meridian Strasse.
William Anthor, deutscher Verkäufer.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von
H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

5 Tausend!
Leute besuchten die N. Y. O. P. Clothing House
Eröffnung und der Zudrang war großartig. Das
Lokal ist modern und schön eingerichtet und die Preise
der Waaren sind so niedrig, daß beim Einkauf un-
serer Waaren eine Ersparniß von 15 bis 25 Pro-
zent gemacht wird. Man hatte uns einen Besuch
ab und überzeuge sich selbst von der Wahrheit un-
serer Behauptung
MOSSLER BROS.,
New York One Price Clothing House,
43 und 45 Ost Washington Straße.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

KREGLO & SOHN, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Wrought iron pipe and fittings, Messinghähne und
Bentile.
Wholesale und Retail.
Röhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschuitten.
Dampf- und Wassereinrichtungen zu billigen Preisen.
KNIGHT & JILLSON, 73 und 77 Süd Pennsylvania Str.

LUMBER!
Wir haben einen großen Vorrath von Bau-
holz und Dachschindeln von jeder Sorte und
Qualität. Seien Sie dessen versichert und
sprechen Sie bei uns vor, ehe Sie bauen.
Richard Klotz Manchester, N. H.,
schreibt: „Ich habe Dr. August König's
Kamburger Tropfen bei verschiedenen
Krankheits-Erkrankungen in meiner Fa-
milie mit gutem Erfolge angewandt, und
dieses Resultat bestimmt mich, mir selbst
ein kleines Lager derselben anzuschaffen,
um sie immer bei der Hand zu haben.“
Flanner & Hommown
Deutsche
Leichen-
Bestatter
72 N. Illinois Str.
Telephone. — Aufgehen —
Offen Tag und Nacht.

ALBERT GALL, No. 17 und 19
West Washington Strasse,
empfehlst sein neues und wohl assortirtes Lager von
Teppichen, Tapeten, Draperien, Stroh-Matten,
Spizen-Vorhängen, Möbel-Ueberzügen,
u. s. w., u. s. w. — und ladet zu zahlreichem Besuch ein.